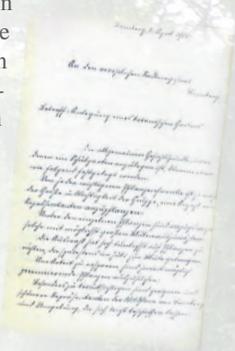


## Anlegung eines botanischen Gartens

Bamberg, 6. April 1906  
An den verehrlichen Stadtmagistrat Bamberg:

„Die allgemeinen Gesichtspunkte, unter denen ein Schulgarten anzulegen ist, können etwa wie folgend festgelegt werden. Von jeder wichtigeren Pflanzenfamilie ist je nach der Größe u. Wichtigkeit der Gruppe, eine Anzahl von Repräsentanten anzupflanzen. Unter den einzelnen Pflanzen sind vorzugsweise Solche mit möglichst großen Blüten auszuwählen. Die Auswahl hat sich tunlichst auf Pflanzen zu richten, die spätestens im Juli zur Blüte gelangen. Um Arbeit zu ersparen, sind soweit möglich perennierende Pflanzen auszusuchen. Besonders zu berücksichtigen sind geeignete und schönere Repräsentanten der Wildflora von Bamberg und Umgebung, die sich leicht beschaffen lassen.“



Text in deutscher Schrift: Anlegung eines botanischen Gartens. Bamberg, 6. April 1906 Registratur der Stadt Bamberg, geschrieben von Dr. Harz, Prof. für Chemie und Naturwissenschaften.

## Schonung der neuen Promenade im Mühlwörthe

„Im Namen Seiner Churfürstlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern. Unter die schönsten Spaziergänge der reizenden Gegend Bambergs gehört ohnstreitig der Spaziergang nach Buch, und die Wäldchen und Gebüsche im oberen und unteren Mühlwörthe. Die Mutter Natur hat für diese Gegend alles, die Kunst dagegen nicht das geringste gethan. Aufmerksam auf edles Vergnügen des Publikums wurde höchsten Orten beschönten Plätze nicht durch geschmackherrschafftliche Koszur allgemeinen ordnen zu lassen. jedem ohne Ausnahme zukömmt, verdient Dank und Schonung dieser öffentlichen Anstalten. Es wird daher verordnet, dass alle, welche sich in diesen neuen Anlagen zu grasen, Eicheln zu lesen, zu holzen, Bäume oder Gesträuche abzuschneiden, oder zu beschädigen, Vögel zu schiesen, zu fangen, oder die Nester ausnehmen oder zu zerstören, sich erkühnen sollten, öffentlich mit einer Tafel ausgestellt, mit einer drey-monatlichen Zuchthaus=Strafe unnachsichtlich belegt, und die Eltern für ihre Kinder verantwortlich gemacht werden sollen. Nach dieser Verordnung haben sich sämmtliche Gerichtsstellen unter der eignen strengsten Verantwortung pflichtschuldigt zu achten. Bamberg den 28. Oktober 1803.“

Churfürstliche Landesdirection  
Steph. Freyh. Von Stengel

Churfürstlich Bambergisches Intelligenzblatt Jg. 50, 1803

## Der Bamberger Hain

als einer der ältesten Bürgerparks in Bayern und gleichzeitig europäisches FFH-Schutzgebiet stellt eine unverzichtbare Grünoase für die Bevölkerung dar und ist nicht zuletzt ein Mitgarant für die Lebensqualität unserer Stadt.

Bereits ab 1803 begannen die Arbeiten zu dem im Süden der Stadt gelegenen Theresienhain. Zusammen mit dem weiter flussaufwärts anschließenden Luisenhain entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts schließlich die Volksparkanlage Hain als Landschaftsgarten im englischen Stil. Um den Erhalt des Hains langfristig denkmal- und naturschutzgerecht zu unterstützen, wurde im Jahr 2005 der Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V. gegründet. Ziel des Vereins ist es, das Bewusstsein der Bürgerschaft für „ihren“ Hain zu wecken und zu schärfen.

Hierzu gehören neben der Unterstützung konkreter Maßnahmen, wie beispielsweise die Anschaffung stilgerechter Ruhebänke und Baumpatenschaften, auch Veranstaltungen, oder die kleine Dauerausstellung im Metznerhäuschen am Botanischen Garten.

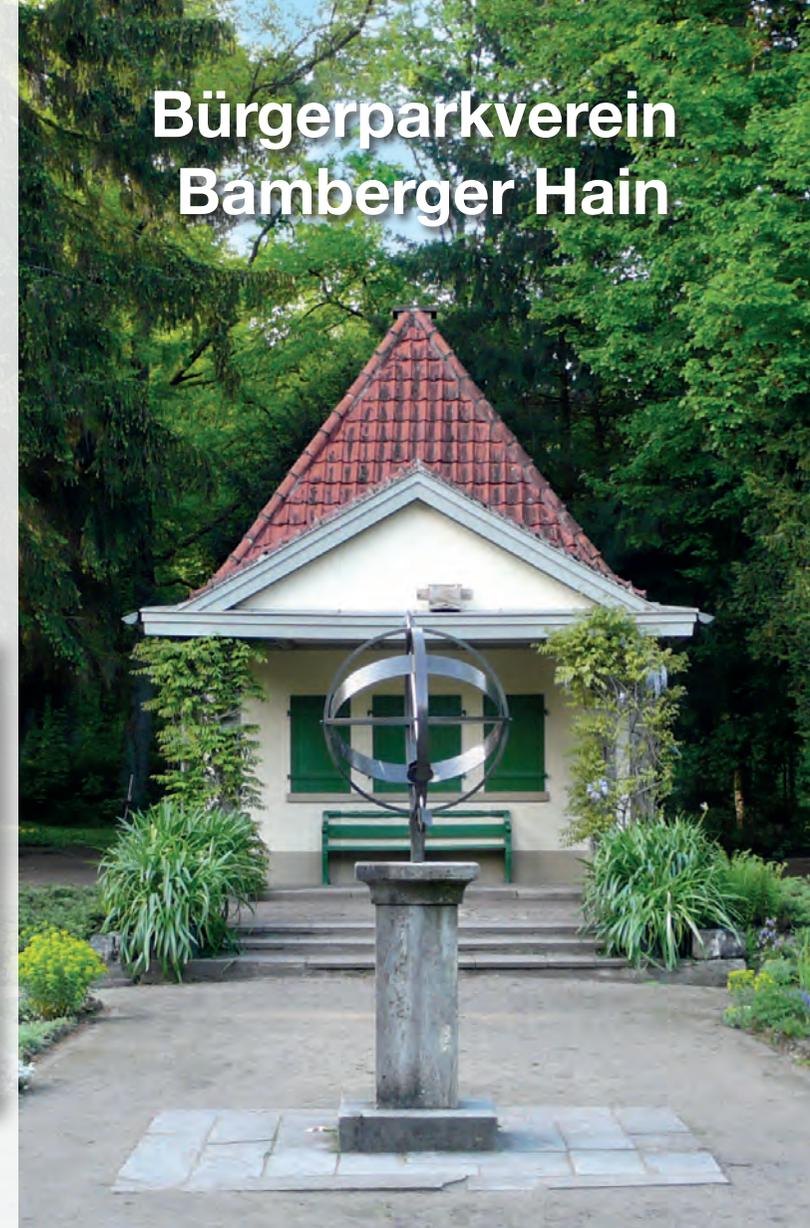


### Der Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V. dankt:

Der Messerschmitt Stiftung für die Sanierung des Metznerhäuschens  
Der Stiftung der Sparkasse Bamberg für die Mitfinanzierung der Ausstellung  
Für die Bereitstellung von Plänen und Archivalien und Fotos,  
Staatsarchiv Bamberg, Stadtarchiv Bamberg, Staatsbibliothek Bamberg  
Architekt Stefan Mölter für die Sanierungsplanung und  
Innenarchitektin Susanne Seggelke für die Ausstellungsberatung  
Layout Ausstellung: Fa. ADM Service GmbH Bamberg, Modell: Fa. Hauck Hassfurt  
Ausstellungskonzept: Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V.  
Impressum: Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V.  
Geschäftsstelle Hallstädter Straße 28, 96052 Bamberg  
Spendenkonto: DE 68 7705 0000 0000 0133 00

Fotonachweis:  
Titelbild, Übersichtsplan Helmut Wiegel

# Bürgerparkverein Bamberger Hain



## Ausstellung im Metznerhäuschen

Denkmalschutz  
Naturschutz  
Botanischer Garten

## Denkmalschutz – Englischer Garten



### Stephan Freiherr von Stengel

\*6.10.1750 Mannheim +3.10.1822 Bamberg  
Er studierte in Heidelberg Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften. Am 23. April 1803 wurde er an das Kurfürstliche General-Landes-Kommissariat in Franken versetzt, wobei ihm in diesem Zusammenhang die Leitung der gleichzeitig errichteten Kurfürstlichen Landesdirektion Bamberg oblag. Bereits am 13. August 1803 erwarb auf seine Veranlassung hin das Kurfürstentum den unteren Mühlwörth, ein Gebiet von 27 Tagewerk, um dort einen Volkspark im Stil eines „Englischen Gartens“ anlegen zu lassen. Stephan Freiherr von Stengel, Porträt von Heinrich Carl Brandt, Reiss-Engelhorn-Museen (Inv. O 333)



**Der Hain „Geometrisch aufgenommen und in Riß gelegt von Christoph Augustin Hannbaum. Hauptmann und Ingenieur. Im Jahr 1803.“** Hannbaum war Schüler der Ingenieur- und Zeichenakademie Leopoldi Westers, die 1794 bis 1833 im Hochzeitshaus in Bamberg untergebracht war. Staatsarchiv Bamberg



**Regnitz mit „Milchhäuschen“ am Bamberger Hain** von Theodor Lamey. Bamberg, 1809. Aquarell mit Feder. Staatsbibliothek Bamberg. MvO. A I 173 Theodor Lamey, romantischer Maler. \*1774 in Mannheim, 1807 „Artillerie-Oberstleutnant“ in Nürnberg.



**„Ansicht eines Theils der Stadt Bamberg. Am Eingang des Theresienhains.“** Lithographie nach einer Federzeichnung von Eugen Neureuther 1821. Staatsbibliothek Bamberg, V B 64\_Bamberg vom Hain.



### Stengelallee mit Blick zur Walkmühle

Auf dem schmalen Damm zwischen linken Regnitzarm und Hollergraben wurde als erste Maßnahme zur Anlage eines „Englischen Gartens“ 1803 die Lindenallee von Stephan Freiherrn von Stengel aufgepflanzt.



**„Bamberg Tempel und Brücke am Steinwöhrlein zwischen obern und untern Hain.“** Karl Meinelt, Oktober 1887. Staatsbibliothek Bamberg, MvO A 1177.

Fotonachweis:  
Bild 1 Jean Christen, Bild 2 Staatsarchiv Bamberg, Bild 3, 4, 9 Gerald Raab,  
Bild 5 Dr. Alfred Schelter

## Botanischer Garten



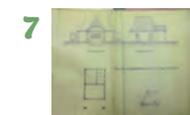
### Viktor Luster

\*1882 Kirdorf im Taunus +15.10.1962 in Bamberg  
Von 1921 bis zur Pensionierung Leiter des Garten- und Friedhofsamtes Bamberg und in dieser Zeit maßgeblich für die Grün- und Freiraumentwicklung der Stadt verantwortlich. Zuvor Gärtner in Bad Homburg vor der Höhe, Charlottenburg, Dresden und Gnesen. In Altona Mitarbeit am dortigen Volkspark, dessen planerische Leitsätze er auf den von ihm angeregten Bamberger Volkspark übertrug. Den Hain als Bürgerpark ohne weitere sportliche Nutzung entwickelte er weiter, gestaltete u.a. die Ufer und Umgebung des Weihers im Luisenhain und ließ den Botanischen Garten anlegen. Viktor Luster, Porträtfoto aus: Der Bamberger Volkspark. Dr. Andreas Fehn, Bamberg, o.J.



### Projekt zur Erweiterung der Grün- und Sportplätze

Viktor Luster 10. Oktober 1922.  
Mit der Planung neuer Sportplätze östlich des rechten Regnitzarmes entwarf Viktor Luster bereits im Jahr 1922 einen Schulgarten an der Stelle des heutigen Botanischen Gartens im Luisenhain. Stadtarchiv Bamberg C2 + 31701 Plan



### Metznerhäuschen, Planskizze

Der Pavillon im Botanischen Garten war zuvor das Gartenhaus der in der Hainstraße wohnenden Familie Metzner. Es wurde 1924 an die heutige Stelle versetzt. Akte: Errichtung eines allgemeinen Schulgartens ab 1906, Registratur Stadt Bamberg.



### Ansicht der Hauptrabatte

Zum Pflanzenbestand des Botanischen Gartens gehören neben den nach didaktischen Kriterien zusammengestellten Vegetationseinheiten auch Bereiche, die mit Wechselflor sowie mit blühenden Sträuchern und Stauden gärtnerisch gestaltet sind.



### Am Hainweiher

Der Hainweiher ist durch eine Flussregulierung in den Jahren 1852/53 aus einem ehemaligen Altarm der Regnitz entstanden. Die Ufergestaltung und Einbeziehung in den Botanischen Garten erfolgte von Viktor Luster ab dem Jahr 1933.

Fotonachweis:  
Bild 16 Gerald Raab, Bild 6 Nadine Handwerker, Bild 7 Eva-Maria Hagen,  
Bild 8 Helmut Wiegel, Bild 10 Landschaftspflegeverband Bamberg

## Naturschutz – FFH-Fläche



### Hirschkäfer (Lucanus cervus)

Der Hirschkäfer gehört zu den größten und auffälligsten Käfern in Europa. Seinen Namen erhielt er aufgrund der geweihartig vergrößerten männlichen Mandibeln (Oberkiefer). Er gilt in Deutschland als stark gefährdet.



### Großer Heldbock (Cerambyx cerdo)

Der Heldbock, auch Großer Eichenbock oder Riesenbock genannt, ist ein in Deutschland vom Aussterben bedrohter Käfer aus der Familie der Bockkäfer. Er kommt bayernweit nur noch im Bamberger Hain vor.



### Gemeiner Bläuling (Polyommatus icarus)

Der Hauhechel-Bläuling hat eine Flügelspannweite von 25 bis 30 Millimetern. Männchen und Weibchen sehen sehr unterschiedlich aus: Während Männchen oberseits ein kräftiges, leicht ins Violett gehende Blau zeigen, ist das Weibchen auf der Oberseite unauffälliger braun mit variablem Blauanteil



### Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteinii)

Die Bechsteinfledermaus ist eine Fledermausart, die zur Gattung der Mausohren gehört. Sie lebt vorzugsweise in Baumhöhlen. Eine der wichtigsten Schutzmöglichkeiten ist daher der Erhalt und die Förderung von höhlenreichen Bäumen, wie sie im Hain noch häufig vorkommen. Sie steht, wie alle Fledermausarten, unter strengem Naturschutz.



### Fischpass

Die Regnitz besaß in Bamberg bislang keine aquatische Durchlässigkeit. Die Mühlwehre waren für flussaufsteigende Fische unüberwindbare Hindernisse. Im Bereich des Steinwehrlins wurde durch den Rückbau eines künstlichen Wasserfalls und die Anlage eines mäandrierenden Verlaufs des Hollergrabens eine sehr gute Aufstiegsmöglichkeit geschaffen, die auch den ästhetischen Ansprüchen des Landschaftsparks Rechnung trägt.

Fotonachweis:  
Bild 11, 12, 13 Martin Bücker, Bild 14 Koordinationsstelle für Fledermausschutz,  
Bild 15 Sylvia Glaas